

## **Ein Bukowiner fand die ewige Ruhe in Jahrmarkt**

Wenn man den oberen Friedhof durch das Haupteingangstor betritt, fällt einem sofort auf der linken Seite ein hoher Grabstein auf: der Grabstein des Siegmund Schreier. Es ist ein weißer Marmorstein, von der Machart her eine in Jahrmarkt seltener angetroffene Grabsteinform und etwas höher. Unter dem oberen Kreuzteil mit eingravierter Trauerweide in einer Symbol-Sonne und dem einmaligen „Gelobt sei Jesus Christus“ darunter, sind zwei Grabfotos zu sehen: das eine ist das Bild des Ehepaares Siegmund und Maria Schreier (geb. Nawrotzki), das andere das Foto eines Soldaten. Zwischen den beiden Fotos ist ein Kreuz eingraviert. Die weitere Besonderheit an diesem Grabmal sind die Brauntöne der Grabfotos. Im Hauptteil steht die Grabschrift:

**Siegmund Schreier**

**1903-1971**

**Maria Schreier**

**g. Nawrotzki**

**1904-**

Im Sockelteil:

**Karl Schreier**

**1923 gefallen in Russland 1944**

Auf dem Sockel ist ein Spruch eingemeißelt:

**Hier liege ich und wart auf Dich,  
Geh nicht vorbei und bet für mich.  
Hier liege ich und bin bedeckt,  
Und niemand kommt der mich erweckt,  
Als Gott allein am jüngsten Tag  
Der uns erweckt aus diesem Grab.  
Ruhet sanft!**

Siegmund Schreier wurde in der Bukowina, in Ilisesti bei Suceava geboren. Nach einem im wahrsten Sinne des Wortes bewegten Leben, fand er die ewige Ruhe auf dem Jahrmarkter oberen Friedhof. Es war ein Leben, das von Flucht und Vertreibung geprägt war, mit vielen Stationen zwischen Suceava und Jahrmarkt. Er war ein praktisch begabter Mensch, arbeitete in der „Zootechnie“ an der „Jahrmarkter Halta“. Die Familie wohnte im Messner-Haus neben der Kirche. Der Name Schreier wurde durch die Familie nach Jahrmarkt gebracht, davor gab es ihn in Jahrmarkt nicht (siehe OSB S 952).

Die Ehefrau Maria zog mit ihren Kinder nach Deutschland. Sie starb 1998 und ist auf dem Münchner Südfriedhof beerdigt. Karl Schreier, der älteste Sohn des Ehepaares Schreier, auf dem Soldatenfoto zu sehen, ist im II. Weltkrieg vermisst. Seine letzte Nachricht kam aus einem Lazarett in Odessa. Alle Nachfahren des Siegmund Schreier leben heute in Deutschland: in Konstanz, München, Freising, Rastatt und Wiesbaden.

**Katharina Scheuer**